

DER FEIND BIST DU

von

Kai Hensel

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 2007

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH
Schweinfurthstraße 60, 14195 Berlin
Telefon 030/89 71 84-0 Telefax 030/823 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Sven Reimers, ein Lehrer Mitte vierzig

Tim, sein Schüler

*Svens Wohnung, ein ausgebautes Dachgeschoss.
Offene Küche, eine Fitness-Bank mit Hanteln.
Ein auseinandergebautes Flipper-Gerät.*

1.

Abend. Draußen fällt starker Regen. Sven schraubt am Flippergerät herum, er trägt ein Bein in Gips. An der Wand lehnt ein alter Armeerucksack.

Sven: Der Flipper ist das Weltall... In jeder Galaxie feindliche Raumschiffe, große Raumschiffe, kleine Raumschiffe, die schießt du ab. Asteroidennebel gibt Multiball, dreimal über die rechte Rampe einlochen beamt dich ins nächste Level. Kann allerdings strategisch sinnvoller sein, du räumst erst in einem Level alle Punkte ab, Videomodus, Extraball...

Aus dem Flipper kommen Weltraumgeräusche.

Sven: Linke Rampe Schwarzes Loch, heißt, du spielst mit doppelter Geschwindigkeit, weil du jedes Raumschiff nur noch einmal treffen musst. Dann aber innerhalb von dreißig Sekunden die Sonne treffen, sonst kommen die Raumschiffe in der nächsten Galaxie zurück.

Tim: *(liest aus dem Benutzerhandbuch)* „Spell asteroids to multiply bonus... Destroy space ships to light Jackpot Special...“

Sven: „Galaxy Attacks“, bester Flipper am Markt, hat vor zwei Jahren in Atlanta die Trophäe gewonnen. Wollte immer so ein Teil in der Wohnung haben, Jugendtraum. Und jetzt? Der Hurry-up-Modus.

Tim: Hurry-up-Modus?

Sven: Kriege ihn nicht gestartet. Zuerst dachte ich, es sind bloß die Kontakte. Aber die Kontakte sind okay, trotzdem kriegt die Platine keinen Impuls...

Tim: Wenn Sie den Hurry-up-Modus weglassen?

Sven: Schaffst du's höchstens durch die Milchstraße.

Laserkrieg, implodierende Sonnen.

Sven: Habe Freunde eingeladen, nächsten Samstag. Gips-ab, Flipper-an-Party. Aber wenn der Hurry-up-Modus bockt...

Tim: Wollte mich bloß erkundigen. Ihr Bein, ob es sich bessert.

Sven: Bessert sich, bessert sich...

Tim: Sie kommen bald wieder in die Schule?

Sven: Montag. Könnte mich länger krankschreiben lassen, aber erstens drehe ich in dieser Wohnung langsam durch, zweitens... (*liest im Benutzerhandbuch*) „If fuse F114 (or F106 on WPC-95) is blown, this usually indicates a shorted BR1 bridge (D11-D14 on WPC-95), or cap C6 or C7, or the LM7812 voltage regulator Q2...“ Wer soll diesen Mumpitz begreifen?! Seit heute Morgen um acht repariere ich an dem Ding, die Kometen habe ich hingekriegt, musste nur die Kontakte neu löten. Schwarzes Loch habe ich mit Silberdraht geflickt, keine Lösung auf Dauer, muss mir was Besseres einfallen. Wieso verkauft der Typ mir diesen Schrott?! „Kleine Macken“, jaja, kleine Macken... Aber ich wollte „Galaxy Attacks“, keinen anderen, zu intellektuell für die meisten, geh in irgendeine Spielhalle und suche „Galaxy Attacks“ - „Junk Yard“, „Jurassic Park, „Herr der Ringe“ ... Aber „Galaxy Attacks“? Wo kommt der Rucksack her?

Tim: Meiner.

Sven: Krieg?

Tim: So ungefähr.

Sven: Schön. Schreib 'ne Karte.

Tim: Ich haue ab. Mit Juana.

Sven: Mit Juana... Steht ihr immer noch in jeder großen Pause bei den Fahrradständern und küsst euch ab?

Tim: Es gibt an unserer Schule nicht viele Orte, wo man ungestört ist.

Sven: Genau vor dem Fenster zum Lehrerzimmer, dass euch ja jeder sieht.

Tim: Sie beobachten uns?

Sven: Ich stehe am Kopierer.

Zerberstende Raum/Zeit-Schranken.

Tim: Juana hat Freunde in Rotterdam, da können wir die erste Zeit wohnen. Sobald wir...

Sven: Ha!

Asteroidenbeschuss.

Sven: Asteroidennebel läuft nur im Hurry-up-Modus. Bedeutet, dass die Platine, im Prinzip... *(liest im Handtuch)* „If voltage regulator R22 on fuse 119“ ... Entschuldige – wann kommt ihr wieder?

Tim: Gar nicht. Wir tauchen ab.

Sven: Wie lange?

Tim: Ein paar Jahre.

Sven: Euer Abi?

Tim: Scheißen wir drauf.

Sven: Juana hätt's sowieso nicht gepackt, aber du, mit deinen Noten... Warum Hurry-up nur im Asteroidennebel?! Das macht doch keinen Sinn!

Er will einen Kontakt neu verschrauben – die Schraube fällt ins Raumschiff.

Sven: Jawoll! *(schüttelt das Raumschiff)* Entschuldige... Ich bin krank geschrieben, führe ein sehr isoliertes Leben... In der ersten Woche kommen sie alle, ständig klingelt's an der Tür, jeder legt irgendein Buch auf den Tisch, wenn die wüssten, dass ich die meiste Zeit vorm Fernseher hänge... In der zweiten Woche kommen bloß noch ein paar, die sonst ein schlechtes Gewissen haben. In der dritten Woche freut man sich über die Ruhe, ab der vierten Woche wünscht man sich Frau und Kinder. Jetzt kommst du, erzählst eine wirre Geschichte von Krieg und Rotterdam und Abi schmeißen... Mit Juana, ausgerechnet... Seid ihr überhaupt schon achtzehn?

Tim: Ich seit einem Monat, Juana seid gestern.

Sven: Eure Eltern? Wissen Bescheid?

Tim: Kriegen eine Mail.

Sven: Klingt gut. Straff organisiert. Rotterdam, großer Hafen, die suchen immer kernige junge Männer, die richtig anpacken... Na, und Juana...

Tim: Sie brauchen eine Pinzette.

Sven: Noch einmal jung sein... Den Kopf voller verrückter Ideen...

Tim öffnet die Seitentasche seines Rucksacks, Geldbündel fliegen heraus.

Sven: Und wenn mir alles über den Kopf wächst, rufe ich Papi an, der holt mich raus...

Tim: Wir bleiben in Rotterdam nicht lange.

Tim sucht in weiteren Taschen, mehr Geldscheine quellen heraus.

Tim: Vielleicht bloß zwei Nächte...

Sven: Wie viel ist das?

Tim: Musste schnell gehen, bin nicht zum Packen gekommen.

Sven: Tim?

Tim: Sechzehntausend. Juana besorgt noch mehr.

Sven: Wann?

Tim: Gerade dabei.

Sven: Verstehe ich dich richtig? Juana besorgt jetzt, in diesem Moment...

Tim: Sie bringt's nachher mit.

Sven: Wenn ich nicht wüsste, du bist ein intelligenter Schüler... Mathe-, Physik-Leistungskurs, ein klarer Kopf...

Tim: Mein Kopf war noch nie so klar wie heute. Wir haben in Deutschland keine Zukunft, je eher wir abtauchen, desto besser.

Er findet eine Erste-Hilfe-Tasche, zieht eine Pinzette heraus.

Sven: Juana kommt hierher?

Tim: Holt mich ab.